

Manfred Schreiber

Die Hedwig Courths-Mahler

Leben und Werk einer
außergewöhnlichen
Schriftstellerin



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag



Die Hedwig Courths-Mahler – Leben und Werk einer
außergewöhnlichen Schriftstellerin





Die Hedwig Courths-Mahler – Leben und Werk einer außergewöhnlichen Schriftstellerin

von Manfred Schreiber



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Aufl. - Göttingen: Cuvillier, 2019

© CUVILLIER VERLAG, Göttingen 2019
Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen
Telefon: 0551-54724-0
Telefax: 0551-54724-21
www.cuvillier.de

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.

1. Auflage, 2019

Gedruckt auf umweltfreundlichem, säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

ISBN 978-3-7369-7027-4
eISBN 978-3-7369-6027-5



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Ihr Leben und die Zeitläufe	7
1.1 Überblick	7
1.2 Zeittafel	7
2 Hedwig Courths-Mahler in der bisherigen Betrachtung	13
2.1 Von ablehnend bis wohlwollend	13
2.1.1 „Die Courths-Mahler“	13
2.1.2 „Im Banne einer blassen Stunde“	14
2.1.3 „Die Königin des Kitschromans“	16
2.1.4 „Die schönsten Geschichten aus der Gartenlaube“	16
2.2 Von Krieg und Sichelschmidt über Lia Ave zu Dr. Graf	17
2.2.1 Walter Krieg	17
2.2.2 Gustav Sichelschmidt	17
2.2.3 Lia Ave	23
2.2.4 Dr. Andreas Graf	23
3 Die Verlage	25
3.1 Zeitschriftenverlage	25
3.2 Buchverlage	26
3.2.1 Ensslin & Laiblin sowie Friedrich Rothbarth	27
3.2.2 Walter Lehning	27
3.2.3 Erich Pabel (Delphin-Roman)	28
3.2.4 Bastei-Lübbe	35
3.2.5 Weltbild, Naumann & Göbel, Pawlak und andere	43
4 Irrtümer, Identitäten und die Geschichte mit den Untertiteln	45
4.1 Irrtümer	45
4.2 Identitäten	45
4.3 Untertitel	47
4.4 Mehrere „Mündel“	48
5 Figuren und Inhalte: Alle Werke von A bis Z	49
5.1 Romane, Novellen und Skizzen	50
5.2 Theaterstücke und Verfilmungen	156
6 Motive	159
6.1 Abläufe bei Hedwig Courths-Mahler	159
6.2 Musik und Dichtung bei Hedwig Courths-Mahler	160
6.2.1 Musik	160
6.2.2 Dichtung	162
6.3 Einige Zitate aus ihren Werken	163
6.3.1 Allgemein	163
6.3.2 Liebe	165
6.3.3 Pflicht	165
6.3.4 Adel	165
6.3.5 Ehe	166
6.3.6 Lernen, Erziehung	166
6.3.7 Charakter	167



6.3.8	Politik, Gesellschaft	168
6.3.9	Kultur	169
7	Ein wenig Statistik	171
7.1	Die Orte	171
7.2	Die Figuren	171
7.3	Die Themen	173
7.4	Die Titel	174
7.5	Die Namen	174
7.6	Die „Produktivitätskurve“	175
8	Die Töchter der Hedwig Courths-Mahler	177
8.1	Margarete Elzer	177
8.2	Friede Birkner	179
	Nachwort und Danksagung	185
	Fazit I	185
	Fazit II	188
	Danksagung	189
	Anhang	191
	Stichwortverzeichnis	192
	Index der handelnden Figuren	194
	Index der Orte, Güter und Firmen	228
	Abbildungsverzeichnis	233
	Tabellenverzeichnis	234
	Literaturverzeichnis	235
	Über den Autor	249

Vorwort

Wer von der verehrten Leserschaft bereits einige Werke der Hedwig Courths-Mahler kennt, hat möglicherweise den Wunsch, Näheres über diese Autorin, ihr Leben und ihre Romane zu erfahren. Dazu kann vorliegendes Sachbuch hilfreich sein. Der Titel lautet „Die Hedwig Courths-Mahler – Leben und Werk einer außergewöhnlichen Schriftstellerin“. Was ist zunächst an ihrem Werk außergewöhnlich?

- Die leichte und angenehme Lesbarkeit ihrer Romane, Novellen, Kurzgeschichten und Skizzen.
- Deren große Anzahl, damit einhergehend die Vielfalt der Figuren, Handlungsorte, Handlungszeiten und Namen.
- Ihre Werke können durchaus als Zeitdokumente für das Leben der verschiedenen Gesellschaftsschichten hauptsächlich in der Kaiserzeit, während des 1. Weltkrieges und in der Weimarer Republik angesehen werden.

Nun möchte ich zusammenfassen, was an vorliegendem Buch außergewöhnlich und neu ist:

- Es setzt den augenblicklichen Wissensstand über ihr Leben in den historischen Kontext.
- Es bringt eine ausführliche, geordnete Bibliographie nicht nur ihrer Romane, sondern auch der Novellen, Kurzgeschichten und Skizzen, die heute zumeist vergessen sind.
- Es bringt eine Übersicht über die Inhalte, ein ausführliches Verzeichnis der handelnden Figuren und Handlungsorte – sozusagen ein Lexikon all ihrer Werke mit vielen Zusatzinformationen.
- Es führt die Romane auf, die verfilmt beziehungsweise als Theaterstück inszeniert wurden.
- Es streift auch das Wirken ihrer beiden Töchter Margarete Elzer und Friede Birkner.
- Kurz gesagt, es vereint viele Themen und Informationen unter einem Dach.

In der Vergangenheit hat es dazu schon verdienstvolle Arbeiten gegeben, so sei auf Walter Krieg [362], Gustav Sichelschmidt [363], Lia Ave [357] oder Dr. Andreas Graf [360] verwiesen. Auf diese wird in dem Kapitel „In der bisherigen Betrachtung“ näher eingegangen.



Bild 0.1: Geburtshaus der Hedwig Courths-Mahler in Nebra/Unstrut (Foto vom Autor)

Der **klassische Leser** der Courths-Mahler hat vielleicht eine kleine oder auch erkleckliche Anzahl von Romanen in seinem Bücherschrank (oder neuerdings auf seinem E-Book-Reader, mitunter beides). Er mag möglicherweise auch noch wissen, daß die Schriftstellerin zwei Töchter hatte, die sich



ebenfalls schriftstellerisch betätigten. Er wird auch wissen, daß sie nicht mehr unter den Lebenden weilt. Ob er hingegen etwas von Walter Krieg oder Gustav Sichelschmidt gehört hat und davon, daß sie weit mehr und anderes geschrieben hat, als das, was in den einschlägigen Foren wie Amazon, Ebay oder auch Wikipedia steht oder angeboten wird, das wage ich nun doch zu bezweifeln. Das bleibt einer weiteren Gruppe vorbehalten, nämlich dem **Freund oder Verehrer**. Ich mag nicht das Wort „Fan“, denn das würde ja bedeuten, daß ich alles gutheiße und kritiklos hinnehme. Das tue ich keineswegs, wie der Leser dieses Buches noch feststellen wird. Aber zu den Freunden und Verehrern gehöre ich schon. Diese zeichnen sich dadurch aus, daß sie „über den Tellerrand schauen“, daß sie fragen, wann ein bestimmtes Werk geschrieben wurde, daß sie fragen, wer hat Ähnliches geschrieben, wie waren damals die Zeitumstände, was hat sie bewogen, genauso zu schreiben, wie sie es tat? Wer so fragt und Antworten bekommt, dem tun sich gewiß neue Fragen auf und damit kommen wir zu der dritten Gruppe, nämlich dem **Literaturwissenschaftler**. Diejenigen, die dazu gehören, haben nun freilich einen etwas größeren Blickwinkel als der Freund oder Liebhaber, denn sie forschen ja nicht nur auf dem Feld der Hedwig Courths-Mahler. Aber sie halten sich auch oft in Archiven und Bibliotheken auf, stöbern auf Dachböden, Trödelmärkten oder Antiquariaten herum und, was wichtig ist, sie kennen andere, die auch so vorgehen. Das habe ich in den letzten 3 Jahren bis zur Fertigstellung dieses Buches ebenfalls getan. Mir liegt es fern, den klassischen Leser zu Verehrern zu machen, aber demjenigen, der mehr über Hedwig Courths-Mahler erfahren will und einen Überblick über ihr Schaffen erhalten möchte, dem wird dieses Buch gute Dienste leisten. Somit wünsche ich allen Neugierigen viel Spaß und Erkenntnisgewinn beim Lesen.

Ebersbach-Neugersdorf, im Oktober 2019.

1 Ihr Leben und die Zeitläufe

Über das Leben von Hedwig Courths-Mahler ist schon viel geschrieben worden, deswegen gestaltet sich dieser Abschnitt recht kurz:

1.1 Überblick

- 18.02.1867 als Ernestine Friederike Elisabeth Mahler geboren in Nebra/Unstrut
- 1867 Weißenfels
- 1879 Leipzig
- 1889 Halle – Heirat mit Fritz Courths
- 19.10.1889 Geburt ihrer ersten Tochter Margarete Anna Elisabeth (Margarete Elzer)
- 24.04.1891 Geburt ihrer zweiten Tochter Hedwig Gertrud Frieda (Friede Birkner)
- 1893 Leipzig
- 1897 Chemnitz
- 1904 Erster Roman „Licht und Schatten“
- 1905 Berlin
- 1935 Tegernsee
- 1948 Letzter Roman „Flucht in den Frieden“
- 26.11.1950 als Hedwig Courths-Mahler gestorben in Tegernsee

1.2 Zeittafel

Interessanter als das Aneinanderreihen von Daten ist der Vergleich ihrer Lebensdaten mit Ereignissen aus Politik, Wissenschaft, Sport und Kultur:

Tabelle 1.1: Zeittafel

Jahr	Alter	HCM und Töchter	Wohnorte / Romane	Staaten	Politik, Wissenschaften, Kultur
1866				Norddeutscher Bund	Schlacht bei Königgrätz
1867		HCM in Nebra geb.	Weißenfels		Gründung Österreich-Ungarn
1868	1				Fjodor M. Dostojewski: „Der Idiot“
1869	2				Gründung der SPD unter August Bebel
1870	3				Deutsch-Französischer Krieg
1871	4			Deutsches Reich (Kaiserreich)	Kaiser Wilhelm I. / Bismarck
1872	5				Metropolitan Museum of Art in NY



Jahr	Alter	HCM und Töchter	Wohnorte / Romane	Staaten	Politik, Wissenschaften, Kultur
1873	6				Weltausstellung in Wien
1874	7				1. Telegraphenleitung über den Atlantik
1875	8				Meterkonvention
1876	9				Schlacht am Little Big Horn
1877	10				Schiaparelli entdeckt „Marskanäle“
1878	11				Sozialistengesetz
1879	12		Leipzig		Russisch-Türkischer Krieg
1880	13				Edison entwickelt Glühlampe
1881	14				Einweihung des Gotthardtunnels
1882	15				Robert Koch entdeckt TBC-Erreger
1883	16				Brooklyn Bridge in NY eröffnet
1884	17		Erste Schreibversuche		Deutsche Kolonien in SW-Afrika und Togo
1885	18				Erfindung des Maschinengewehres
1886	19				Tod Ludwig II. / Freiheitsstatue NY
1887	20				Erfindung des Grammophons
1888	21				Kaiser Friedrich III. / Wilhelm II.
1889	22	Margarete Elzer geb.	Halle – Heirat mit Fritz Courths		Eiffelturm / Weltausstellung Paris
1890	23				Bismarck dankt ab
1891	24	Friede Birkner geb.			Deutsche Kolonie in Ostafrika
1892	25				Coca-Cola-Company wird gegründet
1893	26		Leipzig		Weltausstellung in Chicago
1894	27				Reichstag eingeweiht / Gründung IOC
1895	28				W. C. Röntgen entdeckt „X-Strahlen“
1896	29				1. Olympische Spiele der Neuzeit
1897	30		Chemnitz		Erfindung des Dieselmotors
1898	31				H. G. Wells: „Krieg der Welten“



Jahr	Alter	HCM und Töchter	Wohnorte / Romane	Staaten	Politik, Wissenschaften, Kultur
1899	32				Sigmund Freuds „Traumdeutung“
1900	33				Boxeraufstand in China
1901	34				W. Röntgen Nobelpreis Physik
1902	35				T. Mommsen Nobelpreis Literatur
1903	36				M. und P. Curie Nobelpreis Physik
1904	37		Licht und Schatten		Herero-Aufstand in Südwestafrika
1905	38		Berlin		Bürgerliche Revolution in Rußland
1906	39				Th. Roosevelt Friedensnobelpreis
1907	40		Untreu		Einheitliche dtsh. Kfz-Kennzeichen
1908	41				Tunguska-Meteor in Sibirien
1909	42		Im Waldhof		R. E. Peary erreicht Nordpol
1910	43		Auf falschem Boden u. a.		Rutherford: Nachweis des Atomkerns
1911	44		Das Gänsemädchen v. Dohrma u. a.		Marokkokrise
1912	45		Ich lasse dich nicht u. a.		G. Hauptmann Nobelpreis Literatur
1913	46		Ein Schritt vom Wege u. a.		Bohrsches Atommodell
1914	47		Die Bettelprinzess u. a.		Erster Weltkrieg
1915	48		Die Kriegsbraut u. a.		A. Einstein Relativitätstheorie
1916	49		Griseldis u. a.		Schlacht bei Verdun
1917	50				Oktoberrevolution / Lenin
1918	51		Die schöne Unbekannte u. a.		Zar Nikolaus II. wird ermordet
1919	52		Liane Reinold u. a.	Deutsches Reich (Weimarer Rep.)	Friedrich Ebert Reichspräsident
1920	53		Rote Rosen u. a.		Kapp-Putsch
1921	54		Glückshunger u. a.		A. Einstein Nobelpreis Physik
1922	55		Die Pelzkönigin u. a.		F. Nansen Friedensnobelpreis
1923	56		Dora Linds Geheimnis u. a.		G. Stresemann Reichskanzler
1924	57		Der Australier u. a.		Tod Lenins



Jahr	Alter	HCM und Töchter	Wohnorte / Romane	Staaten	Politik, Wissenschaften, Kultur
1925	58		Feenhände u. a.		Hindenburg Reichspräsident
1926	59		Das Geheimnis einer Namenlosen u. a.		Deutschland im Völkerbund
1927	60		Die verschleierte Frau u. a.		Lindberghs Atlantiküberquerung
1928	61		Die Inselprinzessin u. a.		Nobile überfliegt Nordpol
1929	62		Verkaufte Seelen u. a.		Thomas Mann Nobelpreis Literatur
1930	63		Allen Gewalten zum Trotz u. a.		Entdeckung des Pluto
1931	64		Des Schicksals Wellen u. a.		Wirtschaftskrise in Deutschland
1932	65		Rodenberg-Zyklus u. a.		1. öffentliche deutsche Autobahn
1933	66		Das Findelkind von Paradiso u. a.	Deutsches Reich (NS-Zeit)	Hitler zum Reichskanzler ernannt
1934	67		Siddys Hochzeitsreise u. a.		Röhm-Putsch
1935	68		Tegernsee / Dorrit-Zyklus u. a.		Nürnberger Gesetze
1936	69				Olymp. Sommerspiele in Berlin
1937	70		Hilfe für Mona u. a.		Stalins „Großer Terror“
1938	71		Jolandes Heirat u. a.		Hahn-Straßmann: Kernspaltung
1939	72		Nur aus Liebe, Marlies		Zweiter Weltkrieg
1940	73				Massaker von Katyn
1941	74				Konrad Zuse – Erste Computer
1942	75				H. Bogart in „Casablanca“
1943	76				Stalingrad
1944	77				20. Juli 1944 / Stauffenberg
1945	78				Hiroshima und Nagasaki
1946	79			Besatzungszonen	Herm. Hesse Nobelpreis Literatur
1947	80				Unabhängigkeit Indien und Pakistan
1948	81		Flucht in den Frieden (Letzter Roman)		Staat Israel
1949	82			BRD und DDR	Volksrepublik China
1950	83	HCM in Rottach-Egern gest.			Kalter Krieg / Koreakrieg



Jahr	Alter	HCM und Töchter	Wohnorte / Romane	Staaten	Politik, Wissenschaften, Kultur
1951					USA: McCarthy-Ära
1952					A. Schweitzer Friedensnobelpreis
1953			Pabel-Verlag		Tod Stalins / Aufstand in d. DDR
1954					Amerikanischer Rock & Roll
1955					Warschauer Pakt
1956					Volksaufstand in Ungarn
1957			Verlag Walter Lehning		Sputnik 1
1958					B. Pasternak Nobelpreis Literatur
1959					Kuba: Fidel Castro
1960					Erfdg. d. Lasers / W. Ulbricht Staatsratsvors.
1961					Berliner Mauer / John F. Kennedy
1962					Kubakrise
1963					John F. Kennedy ermordet
1964					M. Luther King Friedensnobelpreis
1965					Beatles-Mania
1966	77	Margarete Elzer gest.			Chinesische Kulturrevolution
1967					Israel Sechstagekrieg
1968					ARPANET
1969					Mondlandung / Woodstock
1970					A. Solshenizyn Nobelpreis Literatur
1971					E. Honecker Staatsratsvorsitzender
1972					Olymp. Sommerspiele München
1973					Ende des Vietnamkrieges
1974			Bastei-Verlag		Helmut Schmidt Kanzler
1975					Tod von Spaniens Diktator Franco
1976					Erste PCs (Apple I)
1977					Deutscher Herbst / RAF-Terror
1978					Polnischer Papst Johannes Paul II.



Jahr	Alter	HCM und Töchter	Wohnorte / Romane	Staaten	Politik, Wissenschaften, Kultur
1979					Ayatollah Khomeini im Iran / Sowj. Einmarsch in Afghanistan
1980					1. Golfkrieg
1981					Jaruzelski / Kriegsrecht in Polen
1982					Helmut Kohl Kanzler
1983					Lech Wałęsa Friedensnobelpreis
1984					Apple Macintosh
1985	94	Friede Birkner gest.			M. Gorbatschow
1986					Tschernobyl / Challenger-Katastrophe
1987					Perestroika in der UdSSR
1988					Bruce Springsteen in Ostberlin
1989					Friedliche Revolution in der DDR
1990					Deutsche Einheit

2 Hedwig Courths-Mahler in der bisherigen Betrachtung

Es ist nur natürlich, daß ein Schriftsteller unterschiedlich betrachtet wird. Bevor wir einige Beispiele ansehen, sollte erst einmal Klarheit über manche Begriffe herrschen:

- **Trivialliteratur:** „*Literarische Schriften, die inhaltlich oder sprachlich-stilistisch ohne höheren oder gänzlich ohne Anspruch sind. Die sich wiederholenden Themen (Liebe, Abenteuer, Verbrechen, Heimat, Krieg) werden in klischeehafter Weise abgehandelt und bieten eine Scheinrealität, in deren geordnete Verhältnisse sich der Leser flüchten kann. Zur Unterhaltungsliteratur und Hochliteratur bestehen fließende Übergänge.*“ [368]
- **Klischee:** „*Vielgebrauchter und daher nichtssagender Ausdruck, abgegriffene Redensart.*“ [367]
- **Kitsch 1:** „*Nach Gehalt und Form unwahre Kunst, die mit modisch-gefälligen Mitteln und Effekten Gefühle auslösen will.*“ [367]
- **Kitsch 2:** „*[...] Sammelbegriff für geschmacklose und sich als Kunst ausgebende Erzeugnisse der Malerei, der Plastik und Architektur, des Kunstgewerbes, der Literatur, der Musik und des Films, die in sich unwahr sind, da sie Schönheit durch Glätte, Empfindung durch Rührseligkeit, Größe durch Pose und hohles Pathos, Tragik durch Sensation ersetzen oder ihr durch ein Happy End ausweichen. Das Urteil darüber bleibt individuell und zeitgebunden. Nicht selten betrachtet schon die jüngere Generation als Kitsch, worin die ältere echte Gestaltung sah [...].*“ [374]
- **Romantik:** „*Epoche der deutschen Literatur von 1798 bis um 1830. Am Ende des 18. Jahrhunderts kam ein neues Lebens- und Kulturverständnis auf, das dem Rationalismus der Spätaufklärung Gefühl und Innerlichkeit, der strengen Form der Weimarer Klassik die freie Subjektivität des Geistes entgegensetzte. Die Romantik lebte aus der Sehnsucht nach der Vereinigung mit dem Unendlichen, die Grenzen zwischen Traum, Phantasie und Wirklichkeit wurden aufgehoben [...].*“ [366]

Das sind die hauptsächlichlichen Begriffe, mit denen Courths-Mahler, Marlitt, Heimbürg, Eschstruth und andere bedacht werden. Doch es gibt noch eine Steigerung:

- **Schundliteratur 1:** „*Künstlerisch wertlose Schriften, vorwiegend erzählenden Inhalts, die geeignet sind, im Leser niedrige Triebe zu wecken (Greuelgeschichte, Verbrecherromantik usw.). Von der **Schmutzliteratur** (Pornographie) unterscheidet sie sich dadurch, daß sie nicht eigentlich unzüchtig oder schamlos im Sinn der §§ 184 und 184a StGB ist.*“ [374]
- **Schundliteratur 2:** Der Kreationist Werner Gitt bezeichnet solche Literatur als „*Information mit negativen Folgen*“, mithin als „*schädliche Information.*“ [370]

2.1 Von ablehnend bis wohlwollend

2.1.1 „Die Courths-Mahler“

So, wie Hedwig Courths-Mahler von den einen niedergemacht, verteufelt und verrissen wurde, genauso wurde sie aber auch von anderen mit Begeisterung aufgenommen, je nachdem, wo ihre Interessen und Vorlieben lagen oder auch, wo sich die Rezensenten weltanschaulich verorteten. So heißt es zum Beispiel bei Anna Jussen, die in diesem Artikel eine Zugfahrt gemeinsam mit einer Anzahl junger Mädchen beschreibt:

„[...] Meine zierliche Nachbarin hat ein – wie es scheint – besonders spannendes Buch mit dem schönen Titel: ‚Er soll dein Herr sein‘. Ich werde lammfromm beim Lesen dieses Titels und schlage errötend die Blicke zu Boden. Die Kleine liest, liest mit Andacht, mit

Hingebung, mit Seligkeit. [...] Durch die Marlitt-, Eschstruth-, Courths-Mahler-Romane erhalten die jungen Mädchen eine falsche, überglückselige Ansicht von Welt und Menschen, sehen im Mann eine romantische Ritterfigur und fallen am leichtesten auf ihn herein. Sie taumeln später in die Ehe, als sei sie ein Tanzvergnügen, und moderne Frauenfragen sind und bleiben Welträtsel für sie. Nie finden sie sich im Leben zurecht und werden schließlich zu jenen Frauen, die ewig weinerliche, enttäuschte Kindergesichter haben. Der Einfluß solcher Bücher verleugnet sich nie. Die Courths-Mahler-Leserin hat vom Leben eine ganz irrig, romantische Auffassung, sieht alles durch einen rosaroten Schleier. Sie zu hintergehen ist leicht, und nie kommt sie darüber hinweg, daß man sie hintergangen hat. Also sind diese Romane durchaus nicht so ungefährlich, sondern gerade ob ihrer Harmlosigkeit verderblich. – Es ist eine wahre Schande, daß für solch minderwertigen, ja völlig wertlosen Lesestoff Material, Arbeitskraft, samt kostbarer Zeit verschwendet wird und dann noch in so ungeheurem Umfang. Wie nötig ist unserer Volkswirtschaft Arbeitskraft und Material! Und sie werden nutzlos vergeudet für blöde Kitschliteratur, die nur dummen Gänsen und beschränkten Tanten genügen kann. Dabei ist für wissenschaftliche Werke manchmal nicht einmal das nötige Papier da, vom Geld ganz zu schweigen. Die Arbeiterjugend kann diesen Unfug insofern bekämpfen helfen, als sie sich zur Pflicht macht, dieses Zeug – nicht nur ausgesprochene Schmutzliteratur – energisch abzulehnen. Ueberall soll sie es sich zur Aufgabe machen, aufklärend zu wirken. Unsere Zeit erfordert eine umfassende, gediegene Bildung, die für den Arbeiter vielfach nur durch gute Bücher zu erreichen ist. Daher fort mit allem, was unsern klaren Blick trübt! Aufgeräumt mit Kitsch, Schund und Schmutz: das Beste ist für unsere Jugend gerade gut genug.“ [361]

Das ist ein besonders krasses Beispiel für eine negative Beurteilung in der „Arbeiter-Jugend“. Die „Arbeiter-Jugend“ war eine sozialdemokratische Jugendzeitschrift von 1909 bis 1933. Hier hat sich wohl die Frau Jussen etwas geirrt: „Er soll dein Herr sein“ ist von Hedwig Courths-Mahler nicht bekannt. Eine gleichnamige Novelle der Courths-Mahler-Tochter Margarete Elzer führt Walter Krieg zwar in seiner Bibliographie [362] unter der Nr. 25 an, diese erschien aber erst 1932. Es könnte sich um die 1873 erschienene gleichnamige Novelle [398] von Paul Heyse (1830-1914, 1910 Literaturnobelpreis) handeln. [366]

Mit „gediegener Bildung“ hat sie wohl recht, aber: das Frauenbild, das Frau Jussen hier entwirft, entspricht weder der Lebensrealität noch der dichterischen Realität, die Hedwig Courths-Mahler in ihren Romanen entwickelt. Mitnichten haben wir es dort mit Männern als „romantische Ritterfiguren“, auch nicht mit Frauen als „weinerliche, enttäuschte“ Geschöpfe zu tun, sondern in den meisten Fällen mit Figuren, die wissen, was sie wollen – ganz gleich, ob im positiven oder im negativen Sinn, die durchaus einmal einen Betrieb leiten, ein Gut verwalten oder eben in Übersee ihr Auskommen finden können. Selbst wenn sie aus prekären Verhältnissen stammen oder in solche geraten, geben sie nicht auf.

2.1.2 „Im Banne einer blassen Stunde“

Das folgende Beispiel habe ich deswegen ausgewählt, um aufzuzeigen, wen die intellektuelle Schickeria außer Hedwig Courths-Mahler noch aufs Korn nimmt. Eine weitere Negativ-Beurteilung finden wir auf einer Schallplatte, die 1968 in der DDR erschien: Günther Cwojdrak gab in diesem Jahr „Im Banne einer blassen Stunde“, VEB Deutsche Schallplatten Berlin, heraus. Das ist eine lieblos zusammengestoppelte Sammlung von Zitaten, Versatzstücken und Liedern. Auf der Plattenhülle werden erst gar nicht die Werke benannt, sondern nur die Autoren aufgezählt. Ich mußte daher herausfinden, welche jeweiligen Schriftsteller und betreffenden Werke welchen Zitaten oder Liedern zuzuordnen sind. [359]

- Seite 1, Track 1: Friederike Kempner (1836-1904), in Schlesien geborene Schriftstellerin („Meiner Schwester Luise zum Geburtstag“ – Lied, vorgetragen von Gisela May, [371] und [401]).
- Seite 1, Track 2: Kurt Tucholsky (1890-1935), deutscher Journalist („Narkose durch Bücher“ – Zitat, [371] und [410]).
- Seite 1, Track 3: Karl Zettel (1831-1904), deutscher Dichter und Lehrer („Gela. Ein Sang von Kaiser Rotbarts Lieb“ – Ausschnitt aus dem epischen Gedicht, [450] und [412]).
- Seite 1, Track 4: Heinrich Clauren (1771-1854), eigentlich Carl Heun, deutscher Schriftsteller („Mimili“ – Szene aus der Erzählung, [371] und [380]).

- Seite 1, Track 5: Ernst von Wildenbruch (1845-1909), deutscher Schriftsteller („Lukrezia“ – Zitat aus dem Roman, [371] und [411]).
- Seite 1, Track 6: Felicitas Rose (1862-1938), deutsche Schriftstellerin („Heideschulmeister Uwe Karsten“ – Zitat aus der Erzählung, [374] und [407]).
- Seite 2, Track 1: Noch einmal Friederike Kempner („Der Invalide“ – Lied, vorgetragen von Gisela May, [371] und [401]).
- Seite 2, Track 2: Nataly von Eschstruth (1860-1939), deutsche Schriftstellerin. („Der Majorats-herr“ – Zitat aus dem Roman, [371] und [386]).
- Seite 2, Track 3: Felix Dahn (1834-1912), deutscher Schriftsteller und Historiker („Kampf um Rom“ – Zitat aus dem Roman, [371] und [381]).
- Seite 2, Track 4: Hedwig Courths-Mahler (1867-1950), deutsche Schriftstellerin („Scheinehe“ – Szene aus dem Roman, [366] und [276]).
- Seite 2, Track 5: Marie Nathusius (1817-1857), deutsche Schriftstellerin („Tagebuch eines armen Fräuleins“ – Zitat aus der Novelle, [374] und [406]).
- Seite 2, Track 6: Zum Schluß noch einmal Friederike Kempner („So oft ich jetzt auch schiffe“ – Lied, vorgetragen von Fred Düren, [371] und [402]).

Lassen wir Günther Cwojdrak (1923-1991) auf der Plattenhülle zu Wort kommen:

„Diese Literatur täuscht eine Scheinwelt vor und nährt Illusionen über eine angebliche soziale Harmonie in der Klassengesellschaft. [...] Wir können gelassen auf die Courths-Mahler und ihre literarische Sippschaft zurückblicken und haben dabei gut lachen. Zwar blüht auch auf unserer Literaturwiese noch so manche Papierblume, aber der Serienproduktion von Kitsch ist bei uns der soziale Boden entzogen.“ [359]

Cwojdrak zitiert dann an gleicher Stelle seinerseits Brecht:

„Im Lehrplan fehlen die abschreckenden Beispiele. Weder politische noch geschmackliche Urteile können gebildet werden nur am Guten. Weshalb nicht Tolstoischer Prosa Ganghofersche gegenüberstellen? Wo bleibt der Trompeter an der Katzbach als Beispiel für Chauvinismus?“ [359]

Diese Kritik von G. Cwojdrak an „Kitsch-Schriftstellern“ (nicht nur an Courths-Mahler) setzt unmittelbar die Jussen-Tradition fort. Nicht umsonst spricht er von „literarischer Sippschaft“. Woher kann diese Abneigung kommen? Es werden mehrere Gründe sein. Zunächst ist es der Neid auf den (auch kommerziellen) Erfolg, den die meisten der angesprochenen Schriftsteller hatten. Weiter ist es natürlich leichter, spöttisch bis giftig über jemanden herzuziehen, anstatt sich sachlich mit ihm auseinanderzusetzen und letztens fühlt sich doch eine kleine Gruppe von Menschen nicht wohl, wenn sie sich nicht als Snobs gebärden und anderen klarmachen können, wie hoch sie angeblich über ihnen stehen.

Kommen wir zur „Scheinwelt und sozialen Harmonie“: Mir ist, als wenn Courths-Mahler sehr gut unterscheiden konnte, auf welchem ihrer Gutshöfe oder in welcher ihrer Fabriken soziale Harmonie herrschte oder nicht. Die Trennungslinien verliefen oft nicht zwischen Gutsbesitzern oder Fabrikereigentümern und Landarbeitern oder Fabrikarbeitern, sondern innerhalb derselben oder deren Familien. Den Typus des seine Untergebenen schlagenden und tretenden Gutsbesitzers, Fabrikherren oder Lebemannes gibt es übrigens auch bei Courths-Mahler („Magdalenas Opfer“, „Das ist der Liebe Zaubermacht“, „Die Schwestern Herfort“ oder „Ein Schurkenstreich“), aber auch seine Gegenparts.

Zu guter Letzt: Da möchte ich Brecht sogar recht geben. Aber was hat er gegen Ganghofer [371] und seine Romane? Und der „Trompeter an der Katzbach“ von Julius Mosen ([371] und [405]) handelt von den napoleonischen Befreiungskriegen.

Das erinnert daran, „[...] wie bei Fouque auf Schlachtfeldern gestorben wird, nämlich lächelnd und christlich getröstet, denn Fouques Gott ist nicht unbedingt bei den preußischen oder den stärksten Bataillonen, sondern bei allen braven, also blindlings gehorchenden Kriegern [...]“, wie Günther de Bruyn in seinem Nachwort zu Fouques „Ritter und Geister – Romantische Erzählungen von Friedrich de la Motte Fouque“ schreibt. Solcherart Glorifizierung des Krieges wird man bei Courths-Mahler nicht finden. Weiter von Günther de Bruyn an gleicher Stelle: „[...] von guten oder schlechten Absichten allein lebt Literatur so wenig wie von Erfindung; sie lebt von Wirklichkeit [...]“. [382]

2.1.3 „Die Königin des Kitschromans“

Am 16. Februar 2017 strahlte der **SWR 2 Wissen** die so benannte Sendung von Isabella Arcucci aus, die sich mit Hedwig Courths-Mahler befaßte. Ihre Herkunft, ihr Leben und vor allen Dingen das Hedwig-Courths-Mahler-Archiv in Nebra werden darin vorgestellt, ohne überheblich die Kitsch-Keule zu schwingen. Aber auch hier ist von „Grafen-Romantik“ und „Prinzessinnen-Welt“ die Rede, was im Hinblick auf ihr Gesamtwerk zu kurz greift. Wenigstens wird hier der Kitsch-Begriff hinterfragt und es gibt einige Fürsprecher, so unter anderem Dr. Thomas Küpper, Germanist:

„Mir selbst fällt es sehr schwer, ein Kriterium anzugeben dafür, was jetzt Kitsch wirklich sein soll. Ich selbst halte mich da lieber etwas heraus und stelle nur fest, wozu der Begriff Kitsch eigentlich dient. Nämlich: Mich interessiert, warum Leute eigentlich Werke verurteilen als kitschig. Der Kitschbegriff dient ja ganz stark dazu, Positionen aus dem Bereich der Literatur heraus zu drängen, sie zu disqualifizieren, so dass sie verachtet werden, ausgegrenzt werden. Und oft war es ja so, dass die Position des Dichters oder des Autors Männern vorbehalten sein sollte. Also das war ein Privileg von Männern, dass sie diesen Status haben konnten. Und so ist es vielleicht gar kein Zufall, dass ausgerechnet eine Frau so verachtet wird, als die Kitschistin schlechthin, nämlich Hedwig Courths-Mahler.“
[356]

2.1.4 „Die schönsten Geschichten aus der Gartenlaube“



Bild 2.1: „Die schönsten Geschichten aus der Gartenlaube“, Pawlak, 1980, Umschlaggestaltung von H. Numberger (München), Cover [443]

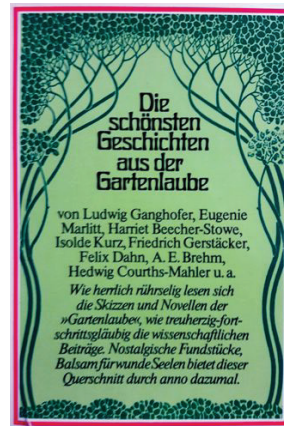


Bild 2.2: „Die schönsten Geschichten aus der Gartenlaube“, Pawlak, 1980, Umschlaggestaltung von H. Numberger (München), Rückseite [443]

Eine gute Idee, ein solches Buch herauszugeben! Aber der Begleitkommentar auf dem Rückumschlag, ist er nicht ein wenig überheblich? „Herrlich rührselig“, „treuherzig fortschrittsgläubig“ und „Balsam für wunde Seelen“ werden die Geschichten, Ausschnitte aus Büchern, Gedichte und Berichte von Prof. C. Reclam, Harriet Beecher-Stowe, Ludwig Ganghofer, Friedrich Gerstäcker, Dr. Alfred Brehm, Felix Dahn, Wilhelmine Heimbürg, Eugenie Marlitt und eben auch eine Geschichte von Hedwig Courths-Mahler genannt. Laut dem Herausgeber Werner Heilmann hat Courths-Mahler nie für die Gartenlaube geschrieben, trotzdem ist ein Werk von ihr in dem Bändchen enthalten, nämlich „Die Spionin“. Aber wahrscheinlich war die Gartenlaube durch die Marlitt [371] für sie die Initialzündung ihrer schriftstellerischen Tätigkeit, deswegen die Ausnahme. Was das „rührselige“ und den „Fortschrittsglauben“ angeht, so gilt immer noch, daß diese Beiträge dem damaligen Wissensstand entsprachen und daß auch heute so mancher „Balsam für die wunde Seele“ braucht. Im Abschnitt „Ihre Verlage“ komme ich noch einmal auf dieses Buch zu sprechen. [443]

Anders sieht es bei den folgenden vier Beispielen aus:

2.2 Von Krieg und Sichelschmidt über Lia Ave zu Dr. Graf

2.2.1 Walter Krieg

Er war der Erste. Dem Wiener Universitätsbuchhändler Walter Krieg gebührt das Verdienst, in dem 1954 erschienenen Buch „Unser Weg ging hinauf“ [362] erstmalig eine systematische Darstellung des Werkes der Hedwig Courths-Mahler gegeben zu haben. Nach einer kurzen Einführung in ihren Lebenslauf kommt Krieg alsbald auf die Anzahl von Veröffentlichungen, Auflagenhöhen, Vermögen vor und nach der Inflation 1923, das Wesen des Leihbuchhandels und ihre Werke in Tageszeitungen und Zeitschriften zu sprechen, um dann auf die Geschichte der beiden Verlage Ensslin & Laiblin und Friedrich Rothbarth einzugehen. Anschließend geht Krieg auf die Rezension von Courths-Mahler hauptsächlich in der Weimarer Zeit ein und letztlich versucht er, das „Phänomen“ Courths-Mahler zu erklären. Diese Arbeit wurde von Gustav Sichelschmidt fortgesetzt:

2.2.2 Gustav Sichelschmidt

Auch Sichelschmidts 1985 in zweiter Auflage erschienenen Buch „Hedwig Courths-Mahler – Deutschlands erfolgreichste Autorin“ [363] beginnt im Abschnitt „Biographie“ mit einer Lebensbeschreibung der Autorin. Im Abschnitt „Literatursoziologische Wertung“ gefällt mir vor allen Dingen der Satz „*Auf die Dauer hält es kein Sterblicher nur auf olympischen Höhen aus.*“ Das kann ich nur bestätigen! Wenn ich in der Stimmung bin, Hermann Hesse zu lesen, dann lese ich Hermann Hesse und wenn ich in der Stimmung bin, Nataly von Eschstruth zu lesen, dann lese ich Nataly von Eschstruth. Einmal fühle ich mich bemüßigt, Frank Zappa zu hören, ein anderes Mal wieder Motörhead. Keiner hat das Recht, sich über den anderen zu erheben! Auch Sichelschmidt reflektiert hier über den Erfolg von Hedwig Courths-Mahler. Allerdings spricht er von „[...] *Adelsmensen, die stets die Romanwelt [...] bevölkern* [...]“. Diese Darstellung ist, wie in einem späteren Kapitel dieses Buches – „Ein wenig Statistik“ – nachgewiesen werden wird, nicht richtig, weil „Adelsmensen“ in ihrem Pool von literarischen Figuren nur etwa 15% ausmachen. Im Abschnitt „Wirkungsgeschichte“ würdigt Sichelschmidt erst einmal mit Recht die Arbeit seines Vorgängers Walter Krieg. Hier wird wieder – wie bei Krieg – mit Auflagenhöhen und Verkaufszahlen gearbeitet. Bevor es zur Bibliographie geht, werden im Abschnitt „Zeugnisse“ noch Ausschnitte aus Publikationen und Presse sowie Gedichte und Zitate aus Büchern gebracht. Hier also der bibliographische Wissensstand von Sichelschmidt im Jahre 1985 im Überblick:

Tabelle 2.1: Sichelschmidt

Sichelschmidt-Nr.	Jahr	Titel bei Sichelschmidt	Anderer Titel / (Bemerkungen des Autors)
001	1905	Scheinehe	
002	1907	Untreu	Es war keine Untreue
003	1907	Welcher unter euch	
004	1909	Im Waldhof	
005	1910	Auf falschem Boden	
006	1910	Es irrt der Mensch	
007	1910	Der Sohn des Tagelöhners	Ich werde deine Frau
008	1910	Der Wildfang	Bleib tapfer, Rosemarie
009	1911	König Ludwig und sein Schützling	
010	1911	Das Gänsemädchen von Dohrma	
011	1911	Liselottes Heirat	
012	1912	Die wilde Ursula	
013	1912	Ich lasse dich nicht	



Sichelschmidt-Nr.	Jahr	Titel bei Sichelschmidt	Anderer Titel / (Bemerkungen des Autors)
014	1912	Gib mich frei	
015	1912	Des anderen Ehre / Das Testament von Rochambeau	(2 verschiedene Werke)
016	1912	Das Halsband	
017	1913	Der stille See	
018	1913	Aus erster Ehe	
019	1913	Was Gott zusammenfügt	
020	1913	Ein Schritt vom Weg	(Fehlt noch bei Krieg!)
021	1914	Unser Weg ging hinauf	
022	1914	Hexengold	
023	1914	Käthes Ehe	
024	1914	Die Bettelprinzeß	Hab kein Herz auf dieser Welt
025	1915	Deines Bruders Weib	
026	1915	Die schöne Miß Lilian	
027	1915	Ich will	Das Glück steht am Wege
028	1915	Die Kriegsbraut	Die Rose von Lossow
029	1915	Sanna Rutlands Ehe	
030	1915	Mamsell Sonnenschein	Fräulein Sonnenschein
031	1915	Die Testamentsklausel	
032	1915	Durch Liebe erlöst	
033	1916	Arme kleine Anni	
034	1916	Der tolle Haßberg	
035	1916	Vergib Lori	
036	1916	Die (drei) Schwestern Randolf	
037	1916	Lena Warnstetten	
038	1916	Prinzeß Lolo	
039	1916	Frau Bettina und ihre Söhne	
040	1916	Seine Frau	
041	1916	Meine Käthe und andere Erzählungen	
042	1916	Ein deutsches Mädchen und andere Erzählungen	
043	1916	Die Aßmanns	
044	1916	Griseldis	
045	1918	Eine ungeliebte Frau	
046	1918	Das Amulett der Rani	
047	1918	Die schöne Unbekannte	
048	1919	Die Adoptivtochter	
049	1919	Diana	
050	1919	Das Drama von Glossow	
051	1919	Amtmanns Käthe	
052	1919	Sein Kind	



Sichelschmidt-Nr.	Jahr	Titel bei Sichelschmidt	Anderer Titel / (Bemerkungen des Autors)
053	1919	Liane Reinold	
054	1919	Hans Ritter und seine Frau	
055	1919	Der Scheingemahl	
056	1919	Armes Schwälbchen	
057	1919	Friede Sörrensen	
058	1920	Verschmäht	
059	1920	Zwei Frauen	
060	1920	Die Kraft der Liebe	
061	1920	Im Buchengrund	
062	1920	Rote Rosen	
063	1920	Die Geschwister	Bezwungene Liebe
064	1920	Ohne dich kein Glück	
065	1920	Zur linken Hand getraut	
066	1920	Die Herrin von Retzbach	
067	1920	Dein ist mein Herz	
068	1920	Was tat ich dir	
069	1920	Annedores Vormund	
070	1920	O du mein Glück	
071	1920	Die Stellvertreterin	
072	1921	Opfer der Liebe	
073	1921	Sommerfrische und andere Erzählungen	
074	1921	Glückshunger	
075	1921	Ich darf dich nicht lieben	
076	1921	Licht und Schatten	
077	1921	Die Menschen nennen es Liebe	
078	1921	Der Müßiggänger / Da zog ein Wanderbursch vorbei	(2 verschiedene Werke!)
079	1921	(Der) Mut zum Glück	
080	1921	Die Stiftssekretärin	
081	1921	Wer wirft den ersten Stein	
082	1921	Arbeit adelt	
083	1922	Die schöne Kalifornierin	
084	1922	Eine fromme Lüge	
085	1922	O du Jungfer Königin	
086	1922	Die Pelzkönigin	
087	1922	Das stolze Schweigen	
088	1922	Von welcher Art bist du	
089	1922	Wem nie durch Liebe Leid geschah	
090	1923	Durch Leid zum Glück	
091	1923	Dora Linds Geheimnis	



Sichelschmidt-Nr.	Jahr	Titel bei Sichelschmidt	Anderer Titel / (Bemerkungen des Autors)
092	1923	(O) Menschenherz, was ist dein Glück	
093	1924	Der Australier	
094	1924	Der verhängnisvolle Brief	
095	1924	Wenn zwei sich lieben	
096	1924	Das ist der Liebe Zaubermacht	
097	1924	Fräulein Domina	
098	1924	Es gibt ein Glück	
099	1924	(Das) Heiligtum des Herzens	
100	1924	Versöhnt	
101	1924	Betrogene Liebe	
102	1924	Die schöne Melusine	
103	1924	Die Sonne von Lahori	
104	1924	Vergangenheit	
105	1924	Verstehen heißt verzeihen	
106	1925	Britta Riedbergs Fahrt ins Glück	
107	1925	Feenhände	
108	1925	Herz nicht verzag u. a.	
109	1925	Mein liebes Mädel	
110	1925	Nur dich allein	
111	1925	Wenn Wünsche töten könnten	
112	1925	Wo du hingehst	
113	1925	Willst du dein Herz mir schenken	
114	1926	Das verschwundene Dokument	
115	1926	Seine indische Ehe	
116	1926	Das Geheimnis einer Namenlosen	
117	1926	Frau Majas Glück	
118	1926	Ich liebe dich, wer du auch bist	
119	1926	Hannelores Ideal	
120	1926	Im fremden Land	
121	1926	Verschwiegene Liebe – verschwiegenes Leid	
122	1926	Ihr Retter in der Not	
123	1926	Die Verbannten	
124	1927	Fräulein Chef	
125	1927	Die verschleierte Frau	
126	1927	Sein Mündel	(Richtig: Seine Mündell Siehe a. Pabel Nr. 77)
127	1927	Nun ist alles anders geworden	
128	1927	Die Perlenschnur	
129	1927	Sie hatten einander so lieb	
130	1928	Aschenbrödel und Dollarprinz	



Sichelschmidt-Nr.	Jahr	Titel bei Sichelschmidt	Anderer Titel / (Bemerkungen des Autors)
131	1928	(Frau) Juttas Befreiung	
132	1928	Die Erbin	
133	1928	Ich hab so viel um dich geweint	
134	1928	Die Inselprinzessin	
135	1928	Der verlorene Ring	
136	1928	Die heimlich Vermählten	
137	1929	Du bist meine Heimat	
138	1929	Hab kein Herz auf dieser Welt	
139	1929	Harald Landry, der Filmstar	
140	1929	Nach dunklen Schatten das Glück	
141	1929	Magdal(en)as Opfer	
142	1929	Verkaufte Seelen	
143	1930	Allen Gewalten zum Trotz (sich erhalten)	
144	1930	Um Diamanten und Perlen	
145	1930	(Schwester) Marlens Geheimnis	
146	1930	Liebe ist der Liebe Preis	
147	1930	Schweig still mein Herz	
148	1930	Die Tochter der zweiten Frau	
149	1930	Die verstoßene Tochter	
150	1930	Trotz allem lieb ich dich	
151	1930	Der Abschiedsbrief	
152	1931	Die Liebe höret nimmer auf	
153	1931	Mit dir bis in den Tod	
154	1931	Die ungleichen Schwestern	
155	1931	Des Schicksals Wellen	
156	1931	Du meine Welt	
157	1931	Unschuldig schuldig	
158	1931	Die Flucht vor der Ehe	(Fehlt noch bei Krieg!)
159	1932	Erika und der Einbrecher	
160	1932	Auf der Jungfernburg	
161	1932	Wie ist mein armes Herz so schwer	
162	1932	Wo ist Eva	
163	1932	Judys Schwur	
164	1932	Helen Jungs Liebe	
165	1932	Da sah er eine blonde Frau	
166	1932	Ihr Reisemarschall	
167	1932	Das Erbe der Rodenberg	
168	1932	Die Herrin von Armada	
169	1932	Des Herzens süße Not	



Sichelschmidt-Nr.	Jahr	Titel bei Sichelschmidt	Anderer Titel / (Bemerkungen des Autors)
170	1933	Das Findelkind von Paradiso	
171	1933	Heide Rodenaus Kampf ums Glück	
172	1933	Was ist denn Liebe sag	
173	1933	Ich liebe einen anderen	
174	1933	Gerlinde ist unschuldig	
175	1933	Ihr Geheimnis	
176	1933	Ich glaube an dich	
177	1933	Was ist mit Rosemarie	
178	1933	(Das) Rätsel um Valerie	
179	1934	Siddys Hochzeitsreise	
180	1934	Ich heirate Bertie	
181	1934	Ich kanns dir nimmer sagen	
182	1934	Seine große Liebe	
183	1934	Nur wer die Sehnsucht kennt	
184	1934	Heimchen wie lieb ich dich	
185	1934	Ich weiß, was du mir bist	
186	1935	Was tut man nicht für Dorothy	
187	1935	Was wird aus Lori	
188	1935	Frauen in Not	
189	1935	Dorrit in Gefahr	
190	1935	Dorrit und ihre Schwester	
191	1935	Wills tief im Herzen tragen	
192	1935	Ich hab dich lieb	
193	1935	Heidelerche	
194	1936	Die entflohene Braut	
195	1936	Weit ist der Weg zum Glück	
196	1936	Sag wo weitest du so lange	
197	1936	Zwischen Stolz und Liebe	
198	1936	Du darfst nicht von mir gehen	
199	1936	Lissa geht ins Glück	
200	1937	Eine andere wirst du küssen	
201	1937	Hilfe für Mona	
202	1937	Daniela, ich suche dich	
203	1937	Lady Gwendolins Ebenbild	
204	1938	Unser Tag wird kommen	
205	1938	Jolandes Heirat	
206	1938	Wir sind allzumal Sünder	
207	1939	Nur aus Liebe, Marlies	
208	1948	Flucht in den Frieden	

In den meisten Quellen wird gesagt, daß Courths-Mahler 208 Romane geschrieben habe. Nun wissen wir, woher diese Aussage stammt. [363]

2.2.3 Lia Ave

Das Buch „Das Leben der Hedwig Courths-Mahler“ von Lia Ave liest sich fast wie einer ihrer Romane. In diesem Bändchen – beginnend bei einem Empfang in der Berliner Knesebeckstraße aus Anlaß des sechzigsten Geburtstages der Schriftstellerin – wird Rückschau gehalten, gewürzt mit kleinen Anekdoten. Hier finden auch manche der sogenannten „Berliner Skizzen“ (Skizzen, die zwischen 1908 und 1910 in der Berliner Zeitung „Die Welt am Montag“ veröffentlicht wurden) Erwähnung. Nach den Berliner Jahren folgt die Zeit im „Mutterhof“. Im Abschnitt „Bittere Erfahrungen“ heißt es, daß der Roman „Unser Tag wird kommen“ 1948 unter dem Titel „Flucht in den Frieden“ wieder erschienen ist. Das ist allerdings nicht richtig. Es handelt sich dabei um zwei völlig verschiedene, voneinander unabhängige Romane. Schließlich endigt das Buch mit der Frage „*Wer wird diese Lücke füllen?*“ und mit dem schönen Satz „*[...] Lektüre für große Kinder, Traumfabriken, in denen die Welt schöner, freundlicher und bei weitem einfacher ist als die Wirklichkeit.*“ [357]

Übrigens erschien ab 1981 bei Bastei-Lübbe in mehreren Auflagen ein ähnlich geartetes Buch mit dem Titel „Pflaumenmus und rote Rosen – Kochrezepte und Geschichten aus einem berühmten Leben“, in dem die Courths-Mahler-Tochter Friede Birkner mit Kochrezepten und Ausschnitten aus Romanen ihrer Mutter etwas aus dem Nähkästchen plaudert. [364]

2.2.4 Dr. Andreas Graf

Das dtv-Portrait „Hedwig Courths-Mahler“ von Dr. Andreas Graf ist ein Beispiel für Akkuratessse und genaueste Recherche. Nicht nur, daß peinlich genau erstmals alle Skizzen und Kurzgeschichten aufgeführt werden, er beleuchtet auch ihre Lebensdaten bis auf Datum, Straße und Hausnummer. Er war der erste, der sich auch mit Zeitschriften, Zeitungen und kleinen Literaturformen (Novelle, Kurzgeschichte, Skizze) im Werk von Courths-Mahler befaßte. Allerdings ist im Abschnitt „Unfaßbar für mich selbst (1905-1915)“ von einer Theateradaption „Der verfllossene Nußdorf“ (1919) die Rede. Richtig heißt das Schauspiel „Der verfllossene Reßdorf“ und ist abgeleitet aus dem Roman „Seine Frau“ [285] (siehe dazu auch Kapitel „Theaterstücke“). Im gleichen Abschnitt spricht Herr Dr. Graf von einem Roman „Meine Käthe“. „Meine Käthe“ [242] ist kein Roman, sondern ein Zyklus von 11 Kurzgeschichten, deren erste der Sammlung den Namen gab. Auch das Buch von Dr. Graf schließt mit einem schönen Satz: „*[...] Courths-Mahler lesen ist wie Patienen legen: Wir möchten nicht in erster Linie merkwürdige Umstände (oder Menschen) kennen lernen, sondern wir wollen, daß das Spiel möglichst glatt aufgeht. Keine Karte soll übrig bleiben; die Autorin soll uns aber auch um keine Verwicklung, die vom Schema vorgesehen ist, betrügen. Das ist weder utopisch noch reaktionär, sondern schlicht ein Spiel.*“ [360]